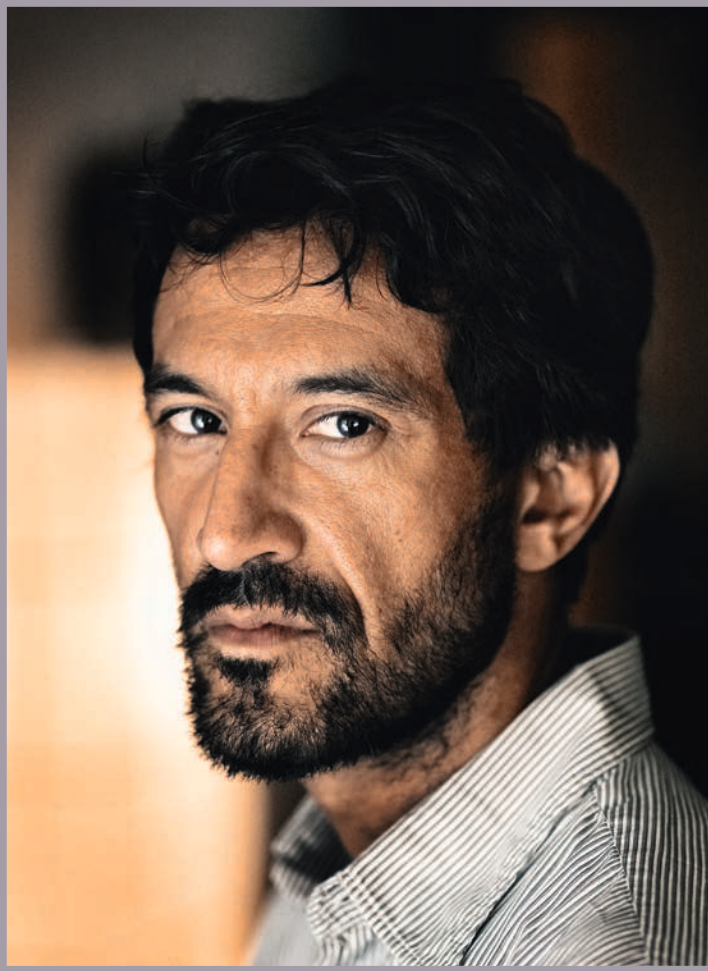
LITERATUR

IN HAMBURG

11



EDITORIAL

»Einmischung« heißt eine Kurzgeschichte des französischen Schriftstellers Henri Michaux, die in nur wenigen Sätzen von einer Begebenheit in Honfleur erzählt. Ein sich langweilender Ich-Erzähler beschließt, dass er »die Dinge und Landschaften« in der französischen Hafenstadt in der Normandie nicht länger sich selbst überlassen, sondern »eingreifen« will. Obwohl es ihm unpassend erscheint, setzt er Kamele aus, die zwar unsichtbar bleiben, aber doch großes Chaos stiften. Sie stinken, treiben sich im Gedränge auf dem Marktplatz herum, nachts hört man ihre Hufschläge auf dem Pflaster und die Krabbenfänger und Muschelfischer von Honfleur erkennt man auf einmal am »argwöhnischen Späherblick der Kameltreiber«. Auf genauso tückisch unsichtbare Weise wie in Honfleur verdunkelt sich die Wirklichkeit in dem Roman »Den blinden Göttern« von Steven Uhly (22.11.). Die Dekonstruktion dessen, was wir als geordnete Wirklichkeit sehen, vollzieht sich hier am Beispiel eines schmalen literarischen Meisterwerks, bei dem unklar ist, wer es geschrieben hat. Steven Uhly würde uns, schwärmt der begeisterte Florian Illies, »den Glauben an den Wahrheitsgehalt der Fiktion zurückgeben«.
Mit Richard J. Evans (05.11.) darf man hoffen, dass Europa sich in einer unsicheren Zeit an seine Geschichte erinnert und aus ihr gelernt hat. Gleich im Vorwort der großen neuen Studie »Das Europäische Jahrhundert« macht er deutlich, wie wichtig ein Narrativ ist, wenn man eine ganze Epoche darstellen will. Er hat es für die Zeit von 1815 bis 1914 mit dem Begriff »Macht« auf den Punkt gebracht. Die Lektüre seines über tausend Seiten umfassenden Buches ist deshalb so spannend, weil im 19. Jahrhundert der große emanzipatorische Befreiungsprozess einsetzte, der bis heute von restaurativen Gegenbewegungen begleitet wird. Eine weltbewegende Geschichte ist auch die Elegie über Plastik, die Mirko Bonné (04.11.) ins Zentrum seines neuen Gedichtbandes »Wimpern und Asche« gerückt hat. Mit den Gedichten, die sich um die Klage herum gruppieren, feiert er jedoch eine ganz entschiedene »Lust auf Lebendigkeit«. Es ist genau das richtige Programm für triste Novembertage.

Jürgen Abel

→ www.literaturinhamburg.de

01 DONNERSTAG

»James-Baldwin-Abend«
Die Baldwin-Übersetzerin **Miriam Mandelkow** stellt die neu übersetzten Romane »Von dieser Welt« und »Beale Street Blues« (DTV) von James Baldwin (1924–1987) vor, die von Rassismus und Sexualität erzählen und Fragen der Identität von Schwarzen und Homosexuellen behandeln. Die Romane gelten heute als Klassiker der amerikanischen Literatur.
→ Lesesaal Buchhandlung und Café, Stadthausbrücke 6, 20.00 Uhr, € 12,–. Um Anmeldung wird gebeten: kontakt@lesesaal-hamburg.de.

»Das Lied vom Ende«
Christoph Jehlicka liest aus seinem vielgelobten und »starken Debüt« (»SPIEGEL online«) über ein Familiendrama, das eine norddeutsche Kleinstadt erschüttert.
→ stories! im Falkenriedquartier, Straßenbahnring 17, 19.30 Uhr, € 5,–
Reservierungen unter: anmeldungen@stories-hamburg.de.

02 FREITAG

»Unter Wasser«
Till Raether liest aus seinem neuen Kriminalroman.
Moderation: Miriam Semrau.
→ Büchereck Niendorf Nord im Gymnasium Bondenwald, Bondenwald 14 b, 19.30 Uhr, € 8,–

»In Mexiko«
Andreas Altmann liest aus seinem neuen Buch über seine »Reise durch ein hitziges Land«.
→ Dr. Götze Land und Karte, Alstertor 14-18, 19.00 Uhr, € 10,– (inkl. Snacks & Getränken), Anmeldung erforderlich unter Tel.: 040-3574630, E-Mail: veranstaltung@landundkarte.de

»furor maris«
Jörgen Bracker liest aus dem 2. Band seiner »Störtebeker-Trilogie«, der von einer »gespenstischen Lissabonreise« erzählt.
→ Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36, 19.30 Uhr, € 11,–/9,–
Reservierung: Tel. 040-321191 oder info@speicherstadtmuseum.de

»Die Brücke zwischen den Welten«
Petra Oelker liest aus ihrem neuen historischen Kriminalroman.
→ Buchhandlung Seitenweise in Jacques' Wein-Depot, Sievekingsallee 68, 20.00 Uhr, € 14,–

03 SAMSTAG

»Zeitenwende«
Carmen Korn präsentiert den finalen Band ihrer Trilogie über vier Frauen im 20. Jahrhundert.
→ Buchhandlung Boysen + Mauke, Große Johannisstr. 19, 15.00 Uhr, Eintritt frei.

04 SONNTAG

PLASTIK UND POESIE

Der neue Gedichtband »Wimpern und Asche« des Hamburger Dichters, Romanciers und Übersetzers Mirko Bonné ist eine bedeutende Wegmarke der deutschen Lyrik: leicht und verspielt, lebensnah, im Alltag verortet und gleichzeitig von Gryphius über Novalis bis zu Auden, Ajgi und Venclova stets im Diskurs damit, was dem poetischen Sprechen der Gegenwart seine Referenzlast einimpft. So geht Poesie, darf man mit diesen Gedichten ganz spontan all jenen zurufen, die sich schon intuitiv wegducken, wenn die Sprache mehr entfacht als ein kleines Donnerwetter an einem lausig nebelverhangenen Tag im Spätherbst. Ein kurzes Kapitel seines Bandes hat Mirko Bonné mit »Ja ist das weiße Wunder« überschrieben, und es braucht keinen November und auch keinen Gennadij Ajgi, um zu verstehen, was mit diesem »Ja« gemeint ist.

Mirko Bonné © Bogenberger Autorenfotos.com

Mirko Bonné ist dem Leben auf der Spur. Und die Natur ist der Ereignishorizont, der es in allen seinen Gedichten offenbart, von der ersten Zeile des Auftaktgedichts, in dem der junge Dichter im »Sommer, Frühling, Winter, Herbst« mit seinem »Hund über die Gleisschwellen« in Escheburg bei Hamburg spaziert und »die Fasane bei Gryphius« entdeckt, bis zum bilanzierenden Schlussakkord, einer Reminiszenz an das titelgebende Gedicht »Wimpern und Asche«: »Ich zähle alles, was da ist, / zusammen und komme auf / nichts. Ich zähle und zähle Asche, / zähle Wimpern, Blicke, Boote, Möwen, / ich komme auf nichts.« Zwölf Kapitel gruppieren sich in dem Band

Sonntag, 04.11.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 17.00 Uhr, € 7,–/5,–

um dieses Gedicht, in dem Hamburg auf einer Strecke von neun Seiten zur Weltbühne für eine Veränderung von erdgeschichtlicher Dimension wird. Es geht um die Vermüllung durch Plastik, in der Geowissenschaftler den Wendepunkt zum Anthropozän, dem Zeitalter des Menschen sehen, weil es sich in winzigen Partikeln als »flüssige Asche« und in »winzigen Wimpern« rund um den Planeten in einfach alles einfrisst. Der zentrale Zyklus beginnt unscheinbar als Geschichtsreportage über die Binnen- und Außenalster, die sich mit der Reise von »drei Plastikkanistern« ins Meer in ein Essay über Plastik und Poesie verwandelt, um schließlich in einer grandiosen »Plastikmüll-Elegie« (Helmut Böttiger) aufzugehen. In ihren genau gesetzten Tempi, ihren raschen Wechseln zwischen Bericht, Naturbeobachtung und rasender Aufzählung steht dieses Klagegedicht quer zu allen gängigen Vorstellungen darüber, wie und was Poesie heute kann und zu sein habe. Mirko Bonné, der vor allem mit seinen Romanen bekannt wurde, definiert hier sein eigenes Format, wobei ihm das auch in mehreren anderen Gedichten seines sechsten Sammelbandes meisterhaft gelingt. Im Literaturhaus stellt er »Wimpern und Asche« zur Teatime zusammen mit Christine Langer vor, die aus ihrem neuen Gedichtband »Körperalphabet« lesen wird.

Schweizer Buchpreis 2018
Heinz Helle, **Julia von Lucadou** und **Gianna Molinari** lesen aus ihren nominierten Romanen. Moderation: Vera Kaiser.
→ Literaturhaus im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23, 17.00 Uhr, € 6,–

»Die Brücke«
Die Matinee-Reihe »Theater! Theater!« von und mit **Matthias Wegner** präsentiert einen Filmklassiker des deutschen Kinos und den darauf basierenden autobiografischen Roman von Manfred Gregor (1929-2018). Es liest **Volker Lechtenbrink.**
→ Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 11.00 Uhr, € 20,–/10,– inkl. HVV

05 MONTAG

»Thomas Mann und Willy Brandt – Nachdenken über Deutschland«
Hans Rudolf Vaget spricht über die Parallelen in den Gedanken von Thomas Mann und Willy Brandt über die Ursachen der nationalsozialistischen Katastrophe.
→ Thomas Mann-Gesellschaft Hamburg e.V. in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Vortragsraum, Von-Melle-Park 3,, 19.00 Uhr, Eintritt frei.

VOM STREBEN NACH MACHT

Mit großen Werken zur deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts und zum Nationalsozialismus wurde Richard J. Evans berühmt. In Hamburg erhielt der Historiker, der bis 2017 an der Universität Cambridge lehrte, die »Medaille für Kunst und Wissenschaft« für die detaillierte Analyse der Hamburger Choleraepidemie von 1892, von der er in seinem Buch »Tod in Hamburg« erzählt.
In diesen Tagen ist nun in der Deutschen Verlagsanstalt ein weiteres bahnbrechendes Werk von ihm erschienen: »Das europäische Jahrhundert«. Es ist ein Geschichtsbuch, das auch für Laien verständlich aus verschiedenen Perspektiven ein Zeitalter unter die Lupe nimmt, in dem die Fundamente für vieles gelegt wurden, das Europa bis in die Gegenwart prägt.

Richard J. Evans © privat

Der Steinmetz Jakob Walter (1788–1864) und die »Nachwehen« der napoleonischen Kriege bilden den Auftakt der großen Erzählung von Richard J. Evans über »The Pursuit of Power / Das Streben nach Macht«. Mit diesem Titel bringt die englische Ausgabe das wesentliche Kennzeichen der Ära zwischen 1815 und 1914 schon im Titel auf den Punkt: Macht ist das Narrativ der Stunde, vor allem staatliche Macht, die das gesamte Jahrhundert über Anlass für Streit ist. Jedes der acht Kapitel des Bandes wird von Evans durch eine signifikante Biografie eingeführt, acht Männer und acht Frauen sollen der großen Geschichte ein menschliches Antlitz geben und den prägenden

Montag, 05.11.
Richard J. Evans
»Das Europäische Jahrhundert«
Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,–/10,–

Prozess des Jahrhunderts verdeutlichen – die Emanzipation »riesiger gesellschaftlicher Gruppen von Unterdrückten«. Von Jakob Walter wissen wir heute nur, weil er in seinen Lebenserinnerungen erzählt hat, wie er als Fußsoldat des Kaisers Napoleon Bonaparte bis nach Moskau marschierte und völlig verlaust und verdreckt wieder zu Hause in Ellwangen ankam. Vom Schicksal der Leibeigenen erfahren wir im zweiten Kapitel mit Sawwa Dmitrijewitsch Purlewski (1800–1868) und vom »Zeitalter des Gefühls« mit Fredrika Bremer, die Mitte des 19. Jahrhunderts eine der berühmtesten Schriftstellerinnen Europas war. Für den »Aufstieg der Demokratie« hat Evans mit Emmeline Pankhurst schließlich eine ganz besondere Heldin gefunden: Am 21. Mai 1914 versuchte sie König George V. eine Petition zu überreichen, die das Wahlrecht für Frauen forderte. Eines der bekanntesten Nachrichtenfotos des frühen 20. Jahrhunderts zeigt sie mit in der Luft baumelnden Beinen im Griff eines Polizisten. Das sind einige der Entrees zu den Kapiteln, in denen Richard J. Evans auf über 1000 Seiten ein so unterhaltsames wie detailreiches Panorama des 19. Jahrhundert auffächert und den radikalen Veränderungen in Kultur, Politik und Technik nachspürt, die der Kontinent damals erfuhr.

06 DIENSTAG

12. HAMBURGER KRIMIFESTIVAL

Wenn am Nachthimmel über Hamburg im November die Herbststerne aufziehen, dann endlich ist die Zeit einer bösen Bescherung gekommen: Ängste und Obsessionen, Macht und Manipulationen, teuflische Pläne und satanische Rituale, all diese erlesenen Grausamkeiten hat das 12. Hamburger Krimifestival im Programm. Unter dem Motto »Untersuchungshaft« sind auf Kampnagel 39 Autorinnen und Autoren zu Gast, darunter viele Stars der nationalen und internationalen Krimiszene. Zur »Kriminellen Eröffnung« stellen Michael Hjorth und Hans Rosenfeldt mit »Die Opfer, die man bringt« einen neuen Fall für Sebastian Bergman vor, der alles andere als ein Sympathieträger ist. Dennoch spielt der Kriminalpsychologe die Hauptrolle in einer der erfolgreichsten Krimi-Serien unserer Zeit.

Charlotte Link © Julia Baier

Wir sind selbst manchmal überrascht, was für ein Arschloch er ist.« Michael Hjorth und Hans Rosenfeldt, die den Charakter ihrer Hauptfigur in einem Interview für »Krimi-Couch« so direkt beschreiben, lassen den Profiler und Psychologen Sebastian Bergman natürlich ganz absichtlich so auftreten. In Bergmans neuem Fall geht es um einen Serientäter, der scheint seine weiblichen Opfer scheinbar wahllos in den dunklen Straßen Stockholms zu finden. Doch schon bald zeigt sich, dass die perfide Vergewaltigungsserie einem Plan folgt – und es Personen in Stockholm gibt, die alles daransetzen, um weitere Nachforschungen zu verhindern. Als die Reichsmordkommission mit

Dienstag, 06.11. bis Samstag, 10.11.
→ Literaturhaus, Buchhandlung Heymann und Hamburger Abendblatt auf Kampnagel, Jarrestr. 20, 19.30 Uhr, € 20,50/18,50

den Ermittlungen nicht weiterkommt, sind die ungewöhnlichen Fähigkeiten von Sebastian Bergman gefragt. Die junge Journalistin und Hobbyfliegerin Ilka Bischop, die Staatsanwältin Chastity Riley, Kommissar Danowski und Kommissarin Mia Paulsen sind im Einsatz, wenn unter dem Motto »Tödliches Hamburg« (7.11.) vier der besten Hamburger Krimiautoren beim Krimifestival gastieren: Boris Meyn liest aus »Fememord«, Simone Buchholz aus »Mexikoring«, Till Raether aus »Unter Wasser« und Nora Luttmer liest aus »Dunkelkinder«.

Auf »Die tödliche Spur des Hochmoor-Killers« begibt sich im Norden Englands der Chief Inspector Caleb Hale in dem neuen Krimi von Charlotte Link (7.11.), während in Dublin Detective Frankie Sheehan in dem Thriller »Zu Nah« von Olivia Kiernan (8.11.) mit einem »tödlichen Spiel« im Darknet konfrontiert wird. Für den kauzigen Allgäuer Kommissar Adalbert Ignatius Kluftinger und seine Erfinder Volker Klüpfel und Michael Kobr ist 2018 ein ganz besonderes Jahr: Mit »Milchgeld« stellen sie zum »Kriminellen Finale« des Festivals den zehnten Fall für Kluftinger vor, der eine kleine Zeitreise antritt, bei der es um Leben und Tod geht.
Alle Veranstaltungen des Krimifestivals finden Sie hier: www.literaturinhamburg.de, www.krimifestival-hamburg.de.

Benefizlesung für »Sea-Watch«
Simone Buchholz, Isabel Bogdan, Karen Köhler, Saša Stanišić, Abbas Khider und **Arne Dahl** lesen zur Unterstützung von »Sea-Watch«, der gemeinnützigen Initiative zur zivilen Seenotrettung von Flüchtenden an Europas Grenzen, aus ihren Büchern. Moderation: Julia Westlake.
→ Hamburger unabhängige Buchhandlungen in der Hauptkirche Sankt Katharinen, Katharinenkirchhof 1, 19. 30 Uhr, € 10,–

07 MITTWOCH

»SCHÖNER ALS WIE ALLES«

Nein, es ist kein Krimi, es taucht weit und breit kein Simon Brenner auf, mit dem Wolf Haas seit 1996 inzwischen acht Krimis besetzt hat, mehrmals mit dem Deutschen Krimipreis ausgezeichnet und zu einem der meistgelesenen deutschsprachigen Autoren wurde. Aber Wolf Haas, 1960 in Maria Alm am Steinernen Meer geboren, kann ja auch anders, zuletzt hat er das mit einer großen »Verteidigung der Missionarsstellung« bewiesen, die irrsinnig komisch von einem aussichtslosen Kampf gegen die Liebe erzählt. Mit »Junger Mann« legt er in diesem Herbst nun einen wunderbar schrägen Coming-of-Age-Roman vor, dessen Cover eine Waage ziert. Es geht um Pubertät, erste Liebe und Gewichtsprobleme.

Wolf Haas bei o-töne im MuseumsQuartier Wien © Tsui

Damit geht es los: »Mit vier Jahren brach ich mir zum ersten Mal das Bein«. Und es endet mit dem Satz: »Rückwärts durch die Knie betrachtet war die Welt schon immer am interessantesten.« Was zwischen diesen beiden Sätzen passiert, spielt in einer eigenen Gewichtsklasse, denn der Held und Erzähler hat sich schon in seiner Kindheit »am Mittel- und Halbschwergewicht vorbei direkt in die Königsklasse« gefuttert.

Mittwoch, 07.11.
Wolf Haas
»Junger Mann«
→ Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.00 Uhr, € 12,– bis 22,–

Als den Internatsschüler und »dicken Wuzel« mit Beatlesfrisur an der Tankstelle, an der er im Sommer jobbt, dann ein Lächeln trifft, das »schöner als wie alles« ist, verliebt er sich um den Verstand. Und startet mit einer Diätoffensive in einen neuen Lebensabschnitt. Über die Stationen Tankstelle, Scania, Thessaloniki, Antonia, Paradiz und Triest geht es in der rasanten und höchst unterhaltsamen Roadnovel direkt ins Krankenhaus. Die Diät, soviel darf man verraten, wird ein voller Erfolg, und sogar die Liebe erfüllt sich am Ende, allerdings ganz anders, als von dem jungen Helden erhofft.

»Zusammenleben«
Der Philosoph und Schriftsteller **Leander Scholz** stellt im »Philosophischen Café« des Literaturhauses sein Essay über »Über Kinder und Politik« (Hanser Berlin) vor und zur Diskussion. Gastgeber: Reinhard Kahl.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, € 12,–/8,–

»Desintegriert euch!«
Max Czollek liest aus seinem Buch.
→ Jüdischer Salon im Café Leonar, Grindelhof 59, 20.00 Uhr, € 10,–/7,50

»Große Erzählungen der Weltliteratur«
Der Schauspieler **Frank Arnold** liest aus der Erzählung »Das Glück von Roaring Camp« von Bret Harte. **Hanjo Kesting** kommentiert.
→ Bucerius Kunst Forum, Rathausmarkt 2, 20.00 Uhr, € 10,–/8,–

»Tödliches Hamburg«
Nora Luttmer, Till Raether, Simone Buchholz und **Boris Meyn** lesen aus ihren neuen Kriminalromanen.
→ 12. Hamburger Krimifestival auf Kampnagel, K2, Jarrestr. 20, 18.00 Uhr, € 16,50

»Die tödliche Spur des Hochmoor-Killers«
Charlotte Link liest aus ihrem neuen Kriminalroman »Die Suche«.
→ 12. Hamburger Krimifestival auf Kampnagel, K6, Jarrestr. 20, 19.30 Uhr, € 18,50/14,50

08 DONNERSTAG

Hugo Boris © JF Paga Grasset

»Die Polizisten«
Der französische Schriftsteller Hugo Boris hat es sich nicht einfach gemacht und monatelang den Berufsalltag mit Polizisten geteilt, bevor er einen Roman darüber geschrieben hat, der drei Polizisten in einer Grenzsituation darstellt, die in Europa alltäglich ist. An einem heißen Sommertag holen Virgine, Aristide und Èrik nach Dienstschluss einen Flüchtling in einem Lager ab. In einem Sondereinsatz sollen sie den Tadschiken, gegen dessen Abschiebung eine Flüchtlingsorganisation protestierte, nach Roissy zum Flughafen Charles de Gaulles bringen. Virgine begreift schnell, dass den Mann in seiner Heimat der sichere Tod erwartet. Sie und ihre Kollegen geraten in einen Gewissenskonflikt: Sollen sie Gehorsam leisten oder den eigenen moralischen Instinkten folgen?
Hugo Boris erzählt »in einer ganz nüchternen, unaufgeregten Sprache» (NDR) von der beklemmenden Situation. »Große Kunst«, hieß es in einer euphorischen Besprechung auf »SPIEGEL Online«, **Hugo Boris** stellt seinen Roman in der Lesesaal Buchhandlung stellt vor, Stephanie Krawehl führt ein Gespräch mit dem Autor.
→ Lesesaal Buchhandlung und Café, Stadthausbrücke 6, 20.00 Uhr, € 12,–. Um Anmeldung wird gebeten: kontakt@lesesaal-hamburg.de.

»Unterwegs zu Gaby Glückselig«
Patricia Paweletz liest aus ihrem Buch über ihre Auseinandersetzung mit NS-Tätern in der eigenen Familie und ihren Besuch bei Shoah-Überlebenden in New York.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 5,–

»Aufstand der Matrosen«
Dierk Liesemer stellt sein neu erschienenes »Tagebuch einer Revolution« (mare Verlag) vor, das vom Matrosenaufstand im November 1918 erzählt
→ Buchhandlung Boysen + Mauke, Große Johannisstr. 19, 19.30 Uhr, € 12,– /8,– Anmeldungen per E-Mail an: a.wenzel@schweitzer-online.de

09 FREITAG

Nele Neuhaus © Gaby Gerster

»Best of Bodenstein«
Mit ihrem Ermittlerduo Oliver von Bodenstein und Pia Sander hat **Nele Neuhaus** Millionenauflagen erzielt. Kurz vor Erscheinen ihres neunten Taunus-Krimis »Muttertag« präsentiert sie ihr »Best of Bodenstein«. Und gibt einen Einblick in den kommenden Thriller, in dem ein Wohnhaus, das zu einer stillgelegten Fabrik in einem Dorf gehört, nach und nach sein schreckliches Geheimnis preisgibt. Zuerst findet ein Mädchen eine halb verweste Leiche, dann entdeckt die Spurensicherung menschliche Knochen und fördert immer weitere schreckliche Details zutage. Als im Dorf schließlich eine Frau verschwindet, wird zur Gewissheit, dass es sich um einen Serienmörder handelt. Moderation: Volker Albers.
→ 12. Hamburger Krimifestival auf Kampnagel, K6, Jarrestr. 20, 18.30 Uhr, € 16,50/12,50

»Finnisches Doppel – Morden im hohen Norden«
Antti Tuomainen liest aus ihrem Kriminalroman »Die letzten Meter bis zum Friedhof«, **Leena Lehtolainen** liest aus »Das Echo deiner Taten«. Deutsche Stimme: Stephan Benson. Moderation: Miriam Semrau.
→ 12. Hamburger Krimifestival auf Kampnagel, K1, Jarrestr. 20, 18.30 Uhr, € 14,50

»Zwischen Sylt und Helgoland – der Tod kommt auf die Inseln«
Dora Heldt liest aus ihrem Krimi »Wir sind die Guten«, **Tim Erzberg** liest aus »Sturmfeuer«. Moderation: Frank Keil.
→ 12. Hamburger Krimifestival auf Kampnagel, K2, Jarrestr. 20, 19.30 Uhr, € 14,50

»AHAB No. 21«
Paulus Böhmer liest aus seinen Werken.
→ Seemannsmission, Große Elbstr. 132, 20.00 Uhr, € 6,–

»Erfolgsroman«
Gerhard Henschel liest aus dem neuen Roman seines großen autobiografischen Zyklus über die Abenteuer seines Alter Ego Martin Schlosser, der im achten Teil des Mammutprojektes endlich auf die Erfolgsstraße einbiegt und vom Schreiben leben kann.
→ Hamburger Öffentliche Bücherhallen, Bücherhalle Elbvororte, Sülldorfer Kirchenweg 1b, 19.30 Uhr, € 8,–

10 SAMSTAG

»Ein Inspektor unter Mordverdacht – und ein teuflischer Plan«
Arne Dahl liest aus seinem neuen Kriminalroman »Fünf plus drei«. Deutsche Stimme und Moderation: Sebastian Dunkelberg.
→ 12. Hamburger Krimifestival auf Kampnagel, K2, Jarrestr. 20, 20.00 Uhr, € 15,50

»Hamburger Lesefrühstück« mit Werner Grassmann
Der Filmproduzent, Kritiker, Regisseur und Gründer des Abaton-Kinos **Werner Grassmann** liest aus seinem Buch »Hinter der Leinwand« (Nautilus Verlag) und erzählt »Film- und Kinogeschichten«.
→ Literaturzentrum im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23, 12.00 Uhr, Einlass: 11.00 Uhr, € 20,– inkl. Buffet

»Kriminelles Finale «
Volker Klüpfel und **Michael Kobr** lesen aus »Kluftinger«.
→ 12. Hamburger Krimifestival auf Kampnagel, K6, Jarrestr. 20, 21.00 Uhr, € 18,50/16,50

11 SONNTAG

Alfred-Kerr-Matinee
Ulrich Matthes liest aus den Werken von Alfred Kerr (1867-1948), die Kerr-Biographin **Deborah Vietor-Engländer** erzählt aus dem Leben des einflussreichsten Theaterkritikers des 20. Jahrhunderts.
→ Freie Akademie der Künste und Literaturhaus in der Freien Akademie, Klosterwall 23, 11.00 Uhr, € 12,–/8,–

»Vom Flüchtlingskind zum Herzchirurgen«
Umeswaran Arunagirinathan liest aus seinem Buch »Der fremde Deutsche«.
→ Ros e.V. im Ledigenheim, Rehhoffstr. 1-3, 18.00 Uhr. Um eine Spende zugunsten des Projekts »Das Ledigenheim erhalten!« wird gebeten.

»Literatur im Waschhaus«
Die Autorin, Bildhauerin und Umweltaktivistin **Inga Sawade** präsentiert »Kost- und Stilproben« aus ihren neuen Werken. Moderation: Peter Schütt.
→ Waschhaus, Wesselyring 51, 16.00 Uhr, Eintritt frei.

12 MONTAG

»Wir sind durchs rote Meer gekommen, wir werden auch durch die braune Scheiße kommen«
Birgit Lahann stellt ihr Buch über »Schriftsteller in Zeiten des Faschismus« vor. Moderation: Michael Jürgs.
→ Freie Akademie der Künste und Literaturhaus in der Freien Akademie, Klosterwall 23, 19.00 Uhr, € 12,–/8,–

13 DIENSTAG

Judith Schalansky © Jürgen Bauer

Literatursoiree mit Judith Schalansky
Der Literaturkritiker und Autor **Lothar Müller**, der als Feuilletonredakteur der »Süddeutschen Zeitung« in Berlin arbeitet, trifft sich zum Gespräch mit der Schriftstellerin und Buchgestalterin **Judith Schalansky**, die 2008 mit dem Matrosenroman »Blau steht dir nicht« (Mare Verlag) ihr literarisches Debüt vorlegte und 2011 mit dem Bildungsroman »Der Hals der Giraffe« (Suhrkamp Verlag) einen großen Publikums- und Kritikererfolg feierte. Für ihr in diesem Jahr neu erschienenes »Verzeichnis eigener Verluste« (Suhrkamp Verlag) ist sie mit dem Wilhelm-Raabe-Literaturpreis 2018 ausgezeichnet worden. Eine editorische Glanzleistung ist ihre im Verlag Matthes & Seitz herausgegebene Buchreihe »Naturkunden«, in der ausnahmslos sehr schön gemachte und höchst lesenswerte Bücher über all das erscheinen , was die belebte und unbelebte Natur so zu bieten hat.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

14 MITTWOCH

»Abstieg, Flussaufwärts«
Thanassis Valtinos, 1932 in Arkadien/Peloponnes geboren, gilt als Klassiker der zeitgenössischen Literatur Griechenlands. In der Edition Romiosini der Freien Universität Berlin ist mit dem Band »Abstieg, Flussaufwärts« nun erstmals »Ausgewählte Prosa« von Thanassis Valtinos auf Deutsch erschienen. Ergänzt wurde der Prosaband durch eine »Hommage à Thanassis Valtinos« mit literaturwissenschaftlichen Texten. Zusammen mit seinem Übersetzer **Ulf-Dieter Klemm** stellt **Thanassis Valtinos** die beiden Bücher vor. Moderation: Ulrich Moennig.
→ Deutsch-Griechische Gesellschaft Hamburg e.V. und Institut für Lateinische und Griechische Philologie der Universität Hamburg in der Staats- und Universitätsbibliothek, Vortragssaal, Von-Melle-Park 3, 19.00 Uhr, Eintritt frei.

Poetry Slams + Lesebühnen

01.11. Jazz Poetry Slam
Yoko, Valentinskamp 47, 20.00 Uhr, € 15,–
02.11. »Digger Slam«
Brakula, Bramfelder Chaussee 265, 20.00 Uhr, € 5,–
02.11. 4. Reinbeker Kirchen-Slam
St. Ansgar-Kirche Reinbek, Am Salteich 7, 19.30 Uhr, Eintritt frei
06.11. Mathildes Themenslam mit LÄNGS
Mathilde, Literatur & Café, Bogenstr. 5, 20.15 Uhr, € 5,–
07.11. Textlabor Bergedorf
BeLaMi, Holtenklinkerstr. 26, 19.30 Uhr, Eintritt frei
15.11. Offene Lesebühne
MOTTE, Eulenstr. 43, 19.30 Uhr
21.11. Spät-Lese
Kulturpunkt im Barmbek-Basch, Wohldorfer Str. 30, 19.30 Uhr, € 2,–
24.11. Poetry Slam Städtebattle: Hamburg vs. Berlin
Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.00 Uhr, € 11,– bis 23,–
24.11. Lola Slam
Lola Kulturzentrum, Lohbrügger Landstr. 8, 20.00 Uhr, € 9,–
27.11. Hamburg ist Slamburg
Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 6,–
27.11. Lesebühne »Bei Hilde: Brot und Geschichten«
Brakula, Bramfelder Chaussee 265, 20.00 Uhr, € 5,–
28.11. Diary Slam
Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.30 Uhr, € 5,–
28.11. Poetry Slam »frei gesprochen?!«
Kulturkirche Altona, Bei der Johanneskirche 22, 19.30 Uhr, € 7,–
29.11. Wortarchitekten Slam
Parallelwelt, Gärtnerstraße 54, 20.00 Uhr
30.11. 8 min Eimsbüttel
Auster Bar, Henriettenweg 1, 20.00 Uhr, € 4,–

→ Weitere Infos: www.literaturinhamburg.de

DAS DUNKLE REICH DES BEGEHRENS

»Satz für Satz«, so empfiehlt es Antje Rávic Strubel, soll man dieses Buch lesen, »in der Hoffnung, die Verzauberung möge noch ein wenig dauern.« Dabei spielt die Geschichte, von der die schwedische Schriftstellerin Lina Wolff in ihrem neuen Roman »Die polyglotten Liebhaber« erzählt, eher in einem dunklen Reich des Begehrens. Es geht um ein Buch im Buch, um Sex und Gewalt, Verführung und Erniedrigung, um den männlichen Blick auf Frauen und um die Erfahrung, dass Herzen brechen können. In Schweden wurde Lina Wolff für ihren Roman mit dem wichtigsten Literaturpreis des Landes ausgezeichnet, dem Augustpris.

Lina Wolff © Håkan Sandbrin

Fast ganz am Ende des Romans erklärt ihm seine Frau: »Du hast noch nie jemanden gesehen. Du hast immer nur dich gesehen, deine Frauen waren Spiegel, in denen du dich selbst betrachtet hast.« Max Lamas, der sich in einer schweren Lebenskrise befindet, nachdem ihm der Kritiker Calisto, ein Manuskript nicht zurückgibt, von dem er nur eine einzige Ausgabe besitzt, findet den Gedanken schrecklich, dass sie recht haben könnte. Sein Manuskript hat den Titel »Die polyglotten Liebhaber« und es kreist tatsächlich um die Vorstellung einer perfekten Geliebten, polyglott soll sie sein und vielstimmig ist sein Buch über die erträumte Geliebte geworden.

Mittwoch, 14.11.
Lina Wolff
»Die polyglotten Liebhaber«
→ stories! im Falkenriedquartier, Straßenbahnring 17, 19.30 Uhr, € 5,–
Reservierungen: anmeldungen@stories-hamburg.de

Lina Wolff erzählt von dieser Geschichte in drei Kapiteln: Im ersten Teil erfahren wir von Ellinor, wie sie durch eine Datingseite in die Fänge des vom Leben enttäuschten Zynikers Calisto gerät und in eine fatale Abhängigkeit. Max berichtet im zweiten Teil von der erodierten Ehe mit seiner Frau und der Entstehungsgeschichte des Manuskripts, das er in einem egozentrischen Befreiungsakt in Italien geschrieben hat, während er einer so rauschhaften wie eigennützigen Liebe nachging. Im dritten Teil werden die kunstvoll ineinander verwobenen Begegnungen der Personen und ihre Beziehungen schließlich um die Perspektive von Lucrezia erweitert und in einem langen Brief von Max aufgelöst. Lina Wolff findet in ihrem Roman tatsächlich ein versöhnliches Ende für ihre Figuren, die zwar in den Fängen des Begehrens und im männlichen Blick auf Liebe und Sexualität gefangen, aber nicht hilflos verloren sind, solange es ihnen gelingt, die Stereotypen in ihren Begegnungen aufzubrechen. Dann zeigt sich dieser kleine Hoffnungsschimmer an jenem Himmel, unter dem die Liebenden ihre Not haben: schön kitschig und in einem zarten Rot.

Außerdem

15. Hamburger Märchentage
Von anmutigen Feen, schönen Kaufmannstöchtern, mächtigen Königen, ehrlichen Dieben und liebenswürdigen Ungeheuern erzählen die »Märchen aus Frankreich«, die vom 8. bis zum 16. November bei den 15. Hamburger Märchentagen vorgestellt werden. Die spannenden Märchenreise für große und kleine Leute präsentiert in diesem Jahr fast 100 liebevoll gestaltete, teils bilinguale Lesungen und viele weitere Aktionen in den Hamburger Museen, Theatern, Schulen, Kitas und den Bücherhallen.
www.hamburger-maerchentage.de

Bundesweiter Vorlesetag
Am 16. November laden die Stiftung Lesen, »Die ZEIT« und die Deutsche Bahn Stiftung wieder zum Bundesweiten Vorlesetag. Das Vorlesefest, an dem sich auch viele Prominente mit Lesungen beteiligen, steht unter dem Motto »Natur und Umwelt«. Vorgelesen wird meist an Schulen, in Kindergärten, Bibliotheken oder Buchhandlungen, doch auch ungewöhnliche Orte sind dabei: Von der Gefängniszelle über den Tierpark bis zu Guerilla-Lesungen in Fußgängerzonen.
www.vorlesetag.de

»175 Jahre Thalia Theater«
Am 9. November 1843 gründete Chéri Maurice in Hamburg das Thalia Theater. Mit einer besonderen Ausgabe des »Herzzentrums« wird zum 175. Jubiläum am Freitag, dem 9. November das gesamte Theatergebäude für das Publikum geöffnet und von Navid Kermani und dem Ensemble bespielt. Für die Jubiläumswoche vom 4. bis 11. November stehen vor allem Inszenierungen im Programm, in denen sich das Thalia als als Gegenwartstheater zeigt. Und gefeiert wird natürlich auch: Am Jubiläumssamstag gibt es eine der beliebten »Thalia-Bühnenparties«.
www.thalia-theater.de

Seminare / Workshops

Kurse der Hamburger Volkshochschule
→ www.vhs-hamburg.de

»Malen und Schreiben. Oder: Welche Farbe hat die Sehnsucht?«
Übungen aus dem Kreativen Schreiben und dem Ausdrucksmalen helfen dabei, Ideen und Gefühle zu Papier zu bringen. Kursleitung: Ulrike Hilgenberg.
03.11., 1 Termin, VHS-Zentrum Mitte, Schanzenstr. 75, 10.00 bis 17.00 Uhr, € 37,–, Kurs-Nr.: 0565MMM02.
»Creative writing and performing«
Kreatives Schreiben, Lesen und Vortragen, Drama-Spiele und Theaterübungen mit dem irischen Lyriker und Dramatiker Terry McDonagh.
03.11. bis 04.11., 2 Termine, VHS-Zentrum Mitte, Schanzenstr. 75, 10.00 bis 17.00 Uhr, 11.00 bis 16.00 Uhr, € 71,–, Kurs-Nr.: 0927MMM01.
»Spannend schreiben«
Ob Entwicklungsroman, Thriller oder Kurzgeschichte, immer geht es um Stil, Tempo, Rhythmus und Timing. Dieses Seminar mit Christoph Ernst vermittelt das Handwerkszeug dafür.
06.11. bis 18.12., 7 Termine, VHS-Zentrum Nord, Poppenhusenstr. 12, Di. 19.15 bis 21.30 Uhr, € 84,–, Kurs-Nr.: 0562NNN01.
»Die Kraft des Bösen«
Kurzkrimi-Werkstatt mit Birgit Lohmeyer.
24.11. und 25.11., 2 Termine, VHS-Zentrum West, Waitzstr. 31, Sa. 10.00 bis 17.00 Uhr, So. 10.00 bis 16.00 Uhr, € 78,–, Kurs-Nr.: 0562WWW05.
»Wintermärchen«
Märchen-Seminar mit Ulrike Hilgenberg.
24.11., 1 Termin, VHS-Zentrum Nord, Poppenhusenstr. 12, Sa. 11.00 bis 17.00 Uhr, € 32,–, Kurs-Nr.: 0565NNN03.

Schreibfertig?
Auf dem Programm einer Schreibgruppe unter der Leitung von Erna R. Fanger und Harmut Fanger stehen neue Formen des autobiografischen Schreibens, Literarisches und Kreatives Schreiben, Kreativitätstraining für Autoren und solche, die es werden wollen.
Jeden Mittwoch von 19.00–21.00 Uhr, Pension Sonntag, Neubertstr. 24a. Weitere Infos unter www.schreibfertig.com, per Mail an info@schreibfertig.com oder unter Tel.: 040-25329288

15 DONNERSTAG

»Nichts als angespannte Muskeln«
Die Übersetzer*innen Isabel Bogdan, Ingo Herzke und Annette Kopetzki lesen aus neuen Übersetzungen der Werke von Jane Gardam, A.L. Kennedy und Valeria Parrella.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

16 FREITAG

Volker Hage © Thomas Duffé

»Des Lebens fünfter Akt«
Volker Hage liest aus seinem neuen Roman, der aus den letzten Lebensjahren von Arthur Schnitzler erzählt. Der 1962 in Wien geborene Arzt, Erzähler und Dramatiker gilt heute als einer der bedeutendsten Vertreter der Wiener Moderne. In Hages Roman begegnen wir ihm auf dem Gipfel seines Ruhms und auch die Frauen umschwärmen den 66-Jährigen im Sommer des Jahres 1928 noch. Doch dann begeht seine 18 Jahre alte Tochter Lili Selbstmord, und mit ihr verliert er jenen Menschen, der ihm am nächsten stand. Was ihm bleibt, ist seine Anziehungskraft auf Frauen und die Liebe, die ihn bis zu seinem Tod stützt und bestürzt.
Lesesaal Buchhandlung und Café, Stadthausbrücke 6, 20.00 Uhr, € 4,–.
Um Anmeldung wird gebeten: kontakt@lesesaal-hamburg.de.

»Das reife Mädchen«
Die italienische Schriftstellerin **Anna Giruckovic Dato** liest aus ihrem in Italien von Kritik und Publikum gefeierten Romandebüt, das die Geschichte einer Lolita aus weiblicher Perspektive erzählt. Gespräch und Moderation: Paola Barbon.
→ Istituto Italiano di Cultura Hamburg, Hansastr. 6, 19.00 Uhr, Eintritt frei. Anmeldung erbeten an ievents@iic-hamburg.de.

»Insellandschaften – Textatolle, Neptunes, Federskizzen«
Wiebke Johannsen, **Melanie Mehring** und **Birgit Kiupel** präsentieren »Textatolle, Neptunes und Federskizzen«.
→ Koppheister, Königstr. 55, 20.00 Uhr, Eintritt: Hutspende.

18 SONNTAG

Lyrik zur Teatime
André Schinkel liest aus seinem Gedichtband »Bodenkunde«, **Rüdiger Stüwe** stellt politische, autobiografische, experimentelle Texte und Kindergedichte aus seinem Band »Global ins Affental« vor.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 17.00 Uhr, € 7,–/5,–

»The End«
Der Bestatter Andreas Werde liest aus seinem neu erschienen »Buch vom Tod« und erzählt von seinen Ideen einer alternativen Bestattungs- und Trauerkultur.
→ Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69, 20.00 Uhr, € 16,–

»Literatur im Waschhaus«
Mahmood Falaki liest aus seinem neuen Roman »Tödliche Fremde«.
Moderation: Peter Schütt.
→ Waschhaus, Wesselyring 51, 16.00 Uhr, Eintritt frei.

19 MONTAG

»Über den Anstand in schwierigen Zeiten und die Frage, wie wir miteinander umgehen«
Axel Hacke liest aus seinem Buch über die alte, immer wieder neu zu stellende Frage: Wie lebt man richtig, mit sich selbst und mit anderen? Und ganz sicher wird er auch Auszüge aus anderen seiner Bestseller vorstellen.
→ Fabrik, Barnerstr. 36, 20.00 Uhr, € 20,– VVK.

20 DIENSTAG

»1913 – Was ich unbedingt noch erzählen wollte«
Florian Illies liest aus seinem neuen Buch.
→ Buchhandlung Felix Jud, Neuer Wall 13, 19.00 Uhr, € 10,–
Anmeldung: Tel.: 040-343485 oder an kontakt@felix-jud.de

»Mädelsabend«
Anne Gesthuysen liest aus ihrem neuen Roman.
→ Buchhandlung Heymann in Eimsbüttel, Osterstr. 134, 20.30 Uhr, € 12,–

»Leonora-Carrington-Abend«
Manuela Reichart berichtet über das Leben und Werk von Leonora Carrington (1917-2911), die Schauspielerin Leslie Malton liest Auszüge aus dem Werk der britisch-mexikanischen surrealistischen Künstlerin, Schriftstellerin und Dramatikerin.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

22 DONNERSTAG

ERFUNDENE WIRKLICHKEIT

Wird hier ein Krimi erzählt, ist es ein Roman oder die fintenreiche Recherche auf den Spuren eines literarischen Meisterwerks? Steven Uhly, der mit »Den blinden Göttern« seinen sechsten Roman vorlegt, versteht es glänzend, Verwirrung zu stiften, unsere Einbildungskraft zu beflügeln, und es gelingt ihm, seine Leser dabei auch noch gut zu unterhalten. Was ist Dichtung und was Wahrheit, das ist hier die Frage, die am Ende mit der Behauptung, dass das Leben »nichts anderes« sei als »Verdunklung« nur ausgehalten, aber nicht beantwortet werden kann. Steven Uhly führt mit jeder möglichen Antwort auf eine weitere Fährte, die so richtig wie falsch ist und erklärt damit die Wirklichkeit für seinen Roman meisterhaft zu dem, was sie ja tatsächlich ist: ein Konstrukt.

Steven Uhly © Mathias Bothor

Ein Stadtneurotiker und Eigenbrötler, der als Buchhändler im familieneigenen Betrieb arbeitet, das ist Friedrich Keller, sein Spezialgebiet: Lyrik. Wir begegnen ihm am Anfang des Romans mit seiner Putzfrau Elvira, der einzigen Person, die sein Haus betritt. Beim Putzen in seiner Bibliothek segelt ihr aus einem der Regale ein Blatt Papier entgegen, das sie prompt an »Cherrr Federico« weiterreicht. Auf dem Blatt steht »Den blinden Göttern« und der Autorenname des Manuskripts in seinem Regal: Radi Zeiler. Für Friedrich wird dieses Manuskript zum Buch der Bücher, er liest es in den kommenden Jahren immer wieder. Überreicht hat es ihm der Dichter Zeiler selbst und

Donnerstag, 22.11.
Steven Uhly
»Den blinden Göttern«
→ Buchhandlung Lüders, Heußweg 33, 20.00 Uhr, € 8,–

bleibt verschwunden, bis er eines Tages verwahrlost und betrunken an Keller vorbei und in das Wirtshaus »Zum heißen Sporn« schwankt. Damit beginnt die radikale Dekonstruktion, die Uhly seinen Helden erfahren lässt. Nichts ist mehr sicher in diesem »Schicksalspiel«, in dem Keller bald schon selbst als verwahrloster Dichterfürst im Alkoholnebel am Tresen aufwacht, sein gesamtes Leben wird zu einem Szenario ungewisser Annahmen, die sogar den Vatermord und radikale Geschwisterrivalitäten durchspielen. Was ihm bleibt, steht am Ende des Bandes, es ist eine Sammlung von Gedichten, deren Autor nur als Schatten sichtbar wird: »Ich habe / meinen inneren / Schatten gesehen / nur ganz kurz // als das Licht / der Wahrheit / günstig fiel / und ich erkannte // wer ich / im Versuch / zu sein / geworden war: // meine eigene / Verdunklung.«

»Mexikoring«
Simone Buchholz liest aus ihrem neuen Krimi.
→ Buchladen Osterstraße, Osterstr. 171, 20.00 Uhr.

Delphine de Vigan © Delphine Jouandeau

»Loyalitäten«
Delphine de Vigan liest aus ihrem neuen Roman, der die tief bewegende Geschichte des 12-jährigen Théo erzählt. Nur sein bester Freund Mathis weiß davon, dass Théo heimlich trinkt. Hélène, seine Lehrerin, macht sich Sorgen um den Jungen, findet in den kaputten Strukturen des Schulsystems aber keine Anlaufstelle. Théos Eltern sind geschieden und mit sich selbst beschäftigt, und wer sollte sonst für den Jungen zuständig sein? Delphine de Vigan appelliert mit ihrem »unvergesslichen Buch« (»Version Femina«) daran hinzuschauen und zu handeln und erweist sich einmal mehr als unbestechliche Chronistin menschlicher Missstände.
Deutscher Text: Marta Dittrich. Moderation: Judith Heitkamp.
→ Literaturhaus, NDR Kultur im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

23 FREITAG

»Die katholische Schule«
Der italienische Schriftsteller **Edoardo Albinati** liest aus seinem neuen Roman. Den deutschen Text liest Anna Lena Schmidt. Es moderiert die Übersetzerin des Romans Verena von Koskull.
→ Istituto Italiano di Cultura Hamburg, Hansastr. 6, 19.00 Uhr, Eintritt frei. Anmeldung erbeten an ievents@iic-hamburg.de.

24 SAMSTAG

»Die Literaturkantine« – Jour Fixe für Autoren
Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus Norddeutschland sind zu einem Austausch in zwangloser Runde eingeladen.
→ VS – Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller in Hamburg, Ver.di. im Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13 a, 11.00 – 13.00 Uhr, Eintritt frei.

27 DIENSTAG

Oliver Lück © Papu Pramod Mondhe

»Buntland«
In 80 Städten gastiert Oliver Lück in diesen Wochen mit seinem neuen Buch, und wer die Lesungen des 44-Jährigen kennt, weiß, wie kurzweilig diese Abende sind. Einen Gegenentwurf zur politischen und populistischen Schwarz-Weiß-Färberei, das will er mit seinem Buch vorlegen, für das er zwei Jahre durch Deutschland gereist ist, um Menschen kennenzulernen und sie zu porträtieren. Er erzählt von einem Mann, der Geräusche sammelt, von einer achtköpfigen Familie, die vor der Schulpflicht aus Hessen nach Portugal geflüchtet ist, von einer Umweltaktivistin, von einem Obdachlosen, der davon lebt, dass er Kuscheltiere tauscht und von einem Mann aus Bayern, der drei fremden Rumänen sein vollgetanktes Auto lieh. Seine Nachbarn sagten: Du spinnst! Deinen Wagen siehst du nie wieder! Sie sollten sich wundern. Das Deutschland, von dem Oliver Lück erzählt, ist bunt, vielfältig und spannend.
→ Bücherhalle Harburg, Eiddelbüttelstr. 47a, 19.30 Uhr, € 6,–

»Traum des Lebens«
Der englische Schriftsteller **Jeffrey Archer** präsentiert zusammen mit dem Schauspieler **Hans-Werner Meyer** seinen neuen Roman.
Moderation und Gespräch: Margarete von Schwarzkopf.
→ Buchhandlung Heymann im Rudolf-Steiner-Haus, Mittelweg 11–12, 20.00 Uhr, € 12,–

»Christian-Geissler-Abend«
Der Schauspieler **Robert Stadlober** liest aus Christian Geisslers »Kamalatta – Romantisches Fragment«. Moderation: Oliver Tolmein
→ Literaturhaus und Christian-Geissler-Gesellschaft im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

»Weihnachten in der wundervollen Buchhandlung«
Petra Hartlieb, die mit ihrem Mann 2004 eine Wiener Traditionsbuchhandlung übernahm, liest aus ihrem Buch über die Weihnachtszeit in ihrer Buchhandlung.
→ Buchhandlung Christiansen, Bahrenfelder Str. 79, 20.00 Uhr, € 10,–/8,–

28 MITTWOCH

»Macbeth«
Jo Nesbø liest aus seinem neuen Roman. Den deutschen Text liest Oliver Mommsen. Moderation: Günter Keil.
→ Harbour Front Literaturfestival und Buchhandlung Heymann im Hörsaal A der Universität Hamburg, Von-Melle-Park-6, 20.00 Uhr, € 16,–

29 DONNERSTAG

»Saras Stunde«
Najem Wali liest aus seinem neuen Roman. Moderation: Stephanie Krawehl.
→ Lesesaal Buchhandlung und Café, Stadthausbrücke 6, 20.00 Uhr, € 14,–. Um Anmeldung wird gebeten: kontakt@lesesaal-hamburg.de.

»Pannfisch für den Paten«
Zum »Krimisalon« präsentiert **Krischan Koch** seinen neuen »Küsten-Krimi«.
→ Polizeimuseum, Carl-Cohn-Str. 39, 19.00 Uhr, € 10,–

»Selbstporträt als Prophet«
In der Reihe mit Bildbeschreibungen von Selbstporträts, die das Literaturhaus zusammen mit der Hamburger Kunsthalle veranstaltet, spricht **Terézia Mora** über ein Selbstporträt von Maria Lassnig (1919-2014).
→ Hamburger Kunsthalle, Glockengießerwall, 19.00 Uhr, € 12,–/8,–

»Ringelnatz ein echter Schatz«
Die Hamburger Kabarettistin und Autorin **Helga Siebert** und die Musikerin **Angelika Eger** kapern die Luke 4 auf der Cap San Diego, um die »Landratten« mit »ihrem« Ringelnatz zu erfreuen.
→ Cap San Diego, Überseebrücke, 20.00 Uhr. € 18,–

Vorgeblättert

01.12. Karin Kalisa
Boysen + Mauke im JohannisContor
03.12. Verleihung der Hamburger Förderpreise für Literatur und literarische Übersetzungen
Behörde für Kultur und Medien im Literaturhaus
06.12. Wladimir Kaminer
Fabrik
02.12. Gerhard Henschel
Polittbüro
10.12. Nino Haratischwili
Cohen + Dobernigg
13.12. Margarete Stokowski
Rote Flora
15.12. Nino Haratischwili
Büchereck Niendorf Nord im Gymnasium Ohmoor
16.01. Heinz Strunk
Deutsches Schauspielhaus
18.01. Simone Buchholz
Büchereck Niendorf Nord
20.01. Karen Duve
Heine-Haus
23.01. Robert Seethaler
Christianskirche

Impressum
Herausgeber: Behörde für Kultur und Medien
Redaktion und Satz: Jürgen Abel
Terminhinweise für Dezember/Januar bitte bis 19.10.2018 an:
Jürgen Abel, Bahrenfelder Str. 32, 27765 Hamburg,
E-Mail: juergen.abel@lithh.de
Vertrieb: Literaturhaus Hamburg
Anzeigen: Literaturhaus Hamburg, Carolin Löher,
cloeher@literaturhaus-hamburg.de
Druck: Druckerei Weidmann GmbH & Co. KG
Gestaltungskonzept: Kathleen Bernsdorf
Das Abaton-Kino schickt Ihnen »Literatur in Hamburg« mit seinem Programmheft zu. Für die PLZ 20... und 22... kostet der Service jährlich € 8,–, für alle anderen PLZ € 14,–. Bezahlung an der Kinokasse oder per Überweisung auf das Konto des Abaton-Kinos mit dem Stichwort »Abo« und Ihrer Anschrift.
Hamburger Sparkasse IBAN DE51200505501238123119

Cover: Steven Uhly, Foto: Mathias Bothor

Hamburg | Behörde für Kultur und Medien

CITINAUT

DAS KOMMT IM NOVEMBER/2018:

04. 11. Mirko Bonné

05. 11. Richard J. Evans

06. – 10.11. 12. Hamburger Krimifestival

07. 11. Wolf Haas

08. 11. Hugo Boris

14. 11. Lina Wolff

19. 11. Axel Hacke

20. 11. Anne Gesthuysen

20. 11. Florian Illies

22. 11. Delphine de Vigan

22. 11. Steven Uhly

23. 11. Edoardo Albinati

28. 11. Jo Nesbø

Donnerstag, 22. 11.
Steven Uhly
»Den blinden Göttern«
→ Buchhandlung Lüders, Heußweg 33, 20.00 Uhr, € 8,–